

orange:energie

Gemeinsam geschafft:



TSM-Überprüfung und
ISO 9001-Zertifizierung

Kunde Wißmann:
Regional bestens versorgt

Serie Erneuerbare Energien:
Strom aus Wasserkraft

Stromsparen:
Energiesparlampen und LED





LIEBE LESERINNEN
UND LIEBE LESER!

A

Als Ihr regionales Stadtwerk tragen wir eine hohe Verantwortung für Ihre Energieversorgung. Diese Aufgabe nehmen wir sehr ernst, aus diesem Grund haben wir im letzten Jahr unsere Arbeitsabläufe umfassend optimiert.

Als Ergebnis hat unser Technikteam zwei große Projekte erfolgreich abgeschlossen: die für Energieversorger höchst relevante TSM-Überprüfung und die Einführung des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001. Eine Gemeinschaftsarbeit der Netzverantwortlichen, der Meister und der Monteure zur kontinuierlichen Verbesserung der Versorgungssicherheit und Kundenzufriedenheit. Was genau sich hinter der TSM-Überprüfung verbirgt, lesen Sie in dieser Ausgabe.

In unserer Serie „Erneuerbare Energien“ stellen wir Ihnen heute mit der Wasserkraft die älteste regenerative Energiequelle vor. Damit Sie Ihren Energieverbrauch weiter senken können, haben wir Informationen und Anregungen zusammengestellt, die Sie schnell umsetzen können – zum Beispiel durch einfachen Lampenaustausch. Als lokaler Ansprechpartner stehen wir Ihnen rund um das Thema Energie gerne zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und einen schönen Sommer.

Ihr

Jörg Kogelheide
Geschäftsführer

Inhalt

3 | Stromsparen

- Energiesparlampen und LED

4-5 | Unternehmen

- Erfolgreiche TSM-Überprüfung

6 | Serie

- Erneuerbare Energien, Folge 5: Wasserkraft

7 | Kundenporträt

- Wißmann: Regional bestens versorgt

8 | Dialog

- Der heimliche Stromfresser
- Gewinnspiel
- SGV-Service in der Region

Impressum

Herausgeber:

Strom- und Gasversorgung Versmold GmbH
Nordfeldstraße 5, 33775 Versmold

Verantwortlich:

Nadine Birkmann, Prozessoptimierung und Marketing
Tel. 05423 9519-0

Realisation:

GAUSEMEIER PR
Neuhäuser Straße 132, 33102 Paderborn

Redaktion:

Nadine Birkmann
Sabine Gausemeier

Layout:

Toni Morey

Fotos:

SGV, Wißmann, GOP Bad Oeynhausen, Shutterstock

Vertrieb:

Erscheint in Versmold und Bad Rothenfelde.

Das Papier ist chlorfrei gebleicht.

Bis zu 80 Prozent Strom und Kosten sparen

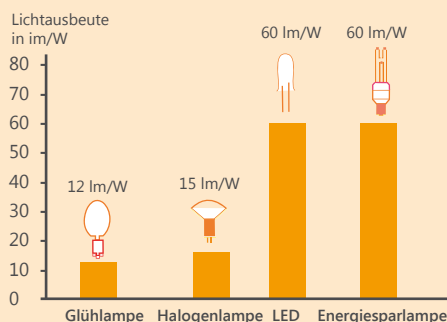
Stromkosten senken und dabei das Klima schonen, liegt voll im Trend: Einer repräsentativen Umfrage der Deutschen Energie-Agentur GmbH zufolge würden sich 80 Prozent der Befragten für die effizientesten Lampen am Markt entscheiden. Wir geben Ihnen einen Überblick über die Alternativen und Einsparpotenziale.

Die Beleuchtung macht etwa zehn Prozent der Stromkosten eines Haushalts aus. Da liegt es nahe, den Stromverbrauch mittels einfachen Tausches durch energieeffizientere Lampen zu senken – natürlich ohne Abstriche in der gewünschten Helligkeit. Die Lichtausbeute gemessen in Lumen pro Watt (lm/W) verrät, wie viel Energie in Licht umgewandelt wird. Je höher dieser Wert einer Lampe, umso effizienter ist sie. Durch die erhöhte Lichtausbeute ermöglichen LED (= Licht emittierende Dioden) und Energiesparlampen bei gleicher Helligkeit eine Stromsenkung bis zu 80 Prozent und damit eine deutliche Reduktion der Beleuchtungskosten.

Bei der Wahl der Beleuchtung spielen neben der gewünschten Helligkeit weitere Aspekte eine Rolle. Je nach Nutzungsdauer, Schaltfrequenz oder Temperatur des Einsatzortes bieten sich unterschiedliche Lampen an. In Kellerräumen sollten Leuchten eingesetzt werden, die schnell ihre maximale Helligkeit erreichen und besonders schaltfest sind – diese Schaltfestigkeit ist beim Kauf auf der Verpackung entsprechend vermerkt. Auch die Temperatur sollte beim Lampenkauf berücksichtigt werden: Eine kühle Umgebungstemperatur wirkt sich negativ auf die Dauer aus, die eine Energiesparlampe benötigt, um ihre maximale Helligkeit zu erreichen. Hier empfehlen sich spezielle Leuchten für küh-

le Einsatzorte. Und nicht zuletzt ist auch die Lichtfarbe entscheidend für die gewünschte Beleuchtung: Warmes Licht, zum Beispiel für das Wohnzimmer, erhalten Sie bei einem niedrigen Lichtfarbwert, welcher auf der Verpackung in Kelvin (K) vermerkt ist. Werte bis 3.300 Kelvin werden als warmweiß eingestuft, bis 5.300 Kelvin erzeugt man neutralweißes Licht, zum Beispiel für das Büro. Mit Werten größer als 5.300 Kelvin erhält man kühles Tageslichtweiß. Je nach Anlass und Einsatzort ist für jeden die richtige Lampe dabei und mit der Entscheidung für eine langlebige, effiziente Energiesparlampe oder LED lassen sich nebenbei ganz einfach die Stromkosten senken.

Lampen im Vergleich: So viel Licht wird bei gleicher Strommenge erzeugt.



Die Energiesparlampe: Genauso hell, aber viel günstiger.

Lumen	Glühlampe	Energiesparlampe	Ihre Ersparnis*
300	25 W	5 W	52 €
480	40 W	7 W	86 €
720	60 W	12 W	125 €

pro Lampe bis zu 125 € sparen

*Stromkostensparnis durch eine Energiesparlampe bei 10.000 Stunden Brenndauer (Lampen mit E27-Standardfassung) und einem Verbrauchspreis von 26 ct/kWh. Werte sind gerundet.

Alternative Lampen auf einen Blick.

LED (Licht emittierende Diode)

Die LED ist sehr robust und mit einer Brenndauer von bis zu 15.000 Stunden sehr langlebig. Sie besitzt wegen ihrer Effizienz das größte Einsparpotenzial und kann als Beleuchtung sowohl im Innen- als auch im Außenbereich eingesetzt werden. Trotz der höheren Anschaffungskosten liegen LED mittlerweile in der Beliebtheit fast gleichauf mit der Energiesparlampe.

Energiesparlampe

Die Energiesparlampe ist universell einsetzbar und ebenfalls sehr sparsam im Verbrauch. Ihre Haltbarkeit liegt zwischen 6.000 und 15.000 Stunden. Es gibt sie in vielen Formen und Lichtfarben, je nachdem, ob eher kaltes oder warmes Licht gewünscht ist. Bei häufigem Ein- und Ausschalten empfiehlt sich ein schaltfestes Modell mit Vorheizfunktion.

Halogenlampe

Die Halogenlampe strahlt besonders warmes Licht aus und punktet mit einer besonders guten Farbwiedergabe. Sie verbraucht etwa ein Drittel weniger Strom als eine herkömmliche Glühlampe und wartet mit einer Brenndauer von rund 2.000 Stunden auf.

Quelle: Deutsche Energieagentur GmbH

TSM-ÜBERPRÜFUNG ERFOLGT:

Stadtwerke sind technisch top

Das technische Team der Stadtwerke Vermold hat parallel zwei große Aufgaben gemeistert: Die Einführung des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001 und die für die Stadtwerke noch bedeutendere Überprüfung des Technischen Sicherheitsmanagements.

Wachsen die Anforderungen an die technische Sicherheit, so ist auch ein steigendes Maß an Organisationssicherheit gefragt. Die Aufbau- und Ablauforganisation eines Unternehmens muss ebenso sicher strukturiert sein wie die Kontrolle und Überwachung. „Wir haben unsere bereits vorhandene Leistungsfähigkeit und das, was wir schon immer gelebt haben, mit Hilfe des Technischen Sicherheitsmanagements optimiert und an unsere Strukturen angepasst“, erläutert Jörg Kogelheide, Geschäftsführer der Strom- und Gasversorgung Vermold GmbH (SGV).

Der Weg zur erfolgreichen Überprüfung

Alle technischen Bereiche wurden von den Projektbeteiligten dabei genauestens betrachtet: Zunächst einmal stellte man systematisch alles in Frage, um Verbesserungspotenziale besser erkennen zu können. Denn die Kernaufgabe des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) ist die Stützung des eigenverantwortlichen Handelns der Unternehmen und die gleichzeitige Kompetenzstärkung der technischen Selbstverwaltung. Über allem stehen immer die Ziele der Energiepolitik: Gewährleistung der Versorgungssicherheit, Beachtung des Umweltschutzes und wirtschaftliches Handeln. Um die Bestätigung des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) zu erlangen, stellten die Prüfer insgesamt 560 Fragen. Diese konnten von den verantwortlichen Ingenieuren, Meistern und Monteuren in der viertägigen Prüfung einwandfrei beantwortet werden. Fachkenntnisse in den Abläufen, Fachgespräche mit den technischen Führungskräften sowie Gespräche mit den Monteuren gehörten genauso zur Abschlussprüfung wie der Check des Dokumentationssystems.



Die Ingenieure Jens Frese (Leiter Netze Strom) und Björn Güldenarm (Leiter Netze Gas, Wasser und Wärme) mit den verantwortlichen Netzmeistern André John (Gas und Wasser) und Stefan Sirges (Strom).

TSM im täglichen Arbeitsablauf

„Jetzt haben wir das Wissen der Mitarbeiter dokumentiert, die Prozesse überprüft und eine Struktur geschaffen, die uns die Arbeit erleichtert“, berichten Björn Güldenarm und Jens Frese. TSM hilft dabei, Risiken so gering wie möglich zu halten. Das Qualitätsmanagementsystem erhöht mittels definierter Vorgaben die Sicherheit und entlastet durch exakte Abläufe die Mitarbeiter. Eine Vielzahl von Formularen und Checklisten ist optimiert worden und trägt dazu bei, die geleisteten Tätigkeiten zu dokumentieren. Man ist sich einig:

So ein gutes Ergebnis ist der Verdienst der ganzen Mannschaft, die an dem Prozess beteiligt war.

Vorteile von TSM und ISO-Zertifizierung

Die noch bessere Dokumentation sorgt dafür, dass kein Aspekt übersehen werden kann. Die Transparenz innerhalb des Unternehmens, die Einarbeitung neuer Mitarbeiter und die Rechtssicherheit werden mit diesem Prozess deutlich verbessert. „Das alles trägt letztendlich zu einer weiteren Erhöhung der Versorgungssicherheit bei, von der

alle SGV-Kunden profitieren“, erläutert Jörg Kogelheide. Dementsprechend stellt die TSM-Überprüfung eine wesentliche Qualifikation von Netzbetreibern dar.

Dass bei allen anfallenden Arbeiten die Einhaltung aller Gesetze und Regelungen gewährleistet ist, versteht sich für die SGV von selbst. Durch die klare Dokumentation, die genau festgelegten Verantwortlichkeiten sowie durch die strukturierten Abläufe erfolgt auch im Störfall eine sehr effiziente Analyse. Diese stellt eine schnelle Fehlerbehebung sicher. Somit sind alles in allem sowohl die DVGW-Bestätigung als auch die ISO 9001-Zertifizierung Ausdruck gelebter Kundenorientierung. Und es versteht sich von selbst, „dass diese Erstzertifizierung nur der Anfang sein soll. Die regelmäßig wiederkehrende Nachzertifizierung sowie das stetige Bestreben nach Verbesserung der Abläufe werden das System lebendig halten“, berichtet Jörg Kogelheide.



TSM im Überblick

INFO

Hintergrund

- 1999 wurde das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) durch den Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) eingerichtet.
- Auslöser waren die Gasunfälle des Winters 1996/1997, die die Energieaufsicht veranlassten, das bewährte Selbstverwaltungsprinzip zu optimieren.

Ziele

- Stützung des eigenverantwortlichen und rechtssicheren Handelns
- Kompetenzstärkung der technischen Selbstverwaltung
- Erhöhung der Versorgungssicherheit für die Kunden

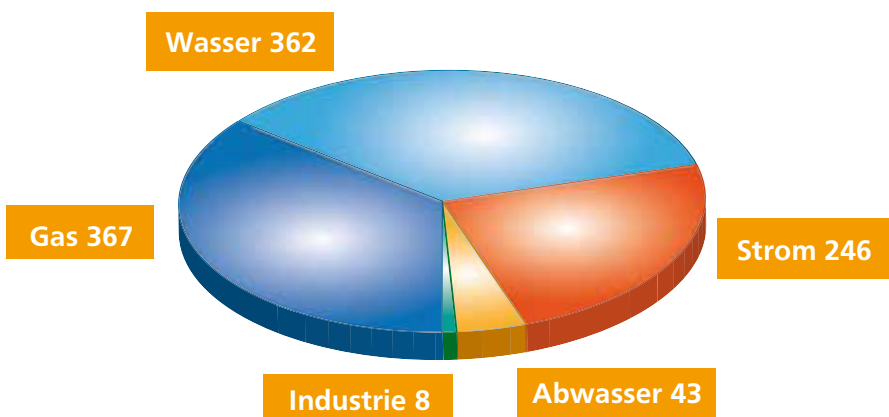
Prüfung

- Unabhängige Branchenverbände wie der DVGW nehmen die TSM-Überprüfung vor.
- In einer viertägigen Prüfung mit 560 Prüfungsfragen weisen die Mitarbeiter ihre Fachkenntnisse zu den Abläufen nach und eine umfangreiche Dokumentation mit über 200 Verfahrens-, Arbeits-, und Betriebsanweisungen wird präsentiert.

TSM-Urkunden für die Stadtwerke Vermold

- Die Strom- und Gasversorgung Vermold GmbH erhielt die Urkunde TSM für die Bereiche Allgemein, Gas und Wasser sowie Strom.
- Die Stadtwerke Vermold – Wasserversorgung erhielt die Urkunde TSM für den Bereich Wasser.
- Die SWV Regional GmbH erhielt die Urkunde TSM für die Bereiche Gas, Wasser sowie Strom.
- Gleichzeitig erfüllen alle beteiligten Unternehmenszweige die Qualitätsmanagement-Norm DIN EN ISO 9001:2008.

DVGW-Bestätigungen für TSM in Deutschland (spartenbezogen)



Von den 940 Strom- und 730 Gasnetzbetreibern hat bis Mai 2013 jeder vierte Stromnetzbetreiber und etwa die Hälfte aller Gasnetzbetreiber die wichtige TSM-Bestätigung erhalten.

SERIE: ERNEUERBARE ENERGIEN - FOLGE 5: WASSERKRAFT

Natürlicher Strom aus der Kraft des Wassers

Wasserkraft ist nicht nur die älteste erneuerbare Energie – seit über 130 Jahren liefert sie uns Strom. Dank ihrer Vorteile galt sie lange Zeit auch als bedeutendste regenerative Energiequelle.

Die Nutzung der Wasserkraft begann vor etwa 3.500 Jahren, als die ersten Schöpfräder entstanden. Im Mittelalter benutzten die Menschen Wasserräder, um Mehl zu mahlen. Mitte des 19. Jahrhunderts gelang es dem englischen Bauingenieur John Smeaton dann erstmals, mit Wasserkraft Strom zu produzieren. Die Vorteile der Wasserkraft liegen auf der Hand: Wasserkraft steht jederzeit zur Verfügung, besitzt einen hohen Wirkungsgrad (90 Prozent) und kann als Energiespeicher genutzt werden.

Individuelle Kraftwerke

Um Wasserkraft effektiv zu nutzen, wurden die unterschiedlichsten Kraftwerke entwickelt, angepasst an örtliche Gegebenheiten und den Grad der Nutzung. Das Prinzip aller Wasserkraftwerke ist jedoch im Grunde genommen gleich: Sie funktionieren wie der Dynamo eines Fahrrades – mit dem Unterschied, dass hier das Wasser „in die Pedale tritt“ und eine Turbine antreibt. Jedes Kraftwerk hat spezielle Turbinen, die an die Fallhöhe des Wassers, die unterschiedlichen Sedimente und die Strömungsverhältnisse angepasst sind.

Speicherkraftwerke nutzen die Speicherkapazität von Talsperren oder Bergseen und das hohe Gefälle zwischen diesen Staubecken und einem tiefer gelegenen Krafthaus zur Stromerzeugung. Pumpspeicherkraftwerke pumpen das Wasser zuerst in einen mindestens 100 Meter höher gelegenen Stausee. Durch Öffnung der Schleusen fließt das Wasser von oben durch eine Turbine und überträgt so die Energie. Durch einen Generator wird diese Energie dann in elektrischen Strom umgewandelt, welcher in die Stromnetze eingespeist wird und kurz-

fristig Bedarfsspitzen decken kann. Laufwasserkraftwerke oder Gezeitenkraftwerke erzeugen permanent Strom, indem das Wasser eines Flusses oder des Meeres laufend durch Turbinen geleitet wird. Diese treiben ebenfalls einen Generator an, der aus der Energie Strom erzeugt.

Neue Arten von Kraftwerken sind beispielsweise Osmose- oder Meereswärmekraftwerke. Osmosekraftwerke nutzen zur Energieerzeugung den hohen Salzgehalt von Meerwasser, indem Flusswasser und salzhaltiges Meerwasser durch eine Membran voneinander getrennt werden. Diese dünne Trennschicht ist nur für Wasser durchlässig, nicht aber für die gelösten Salze. Aufgrund des Konzentrationsausgleichs zwischen den unterschiedlich stark konzentrierten Salzlösungen fließt Süßwasser durch die Membran in das Salzwasser. Dadurch steigt im Salzwasserbecken der Druck, welcher für den Antrieb einer Turbine genutzt werden kann. Meereswärmekraftwerke produzieren Strom mithilfe deutlicher Temperaturunterschiede (von mehr als

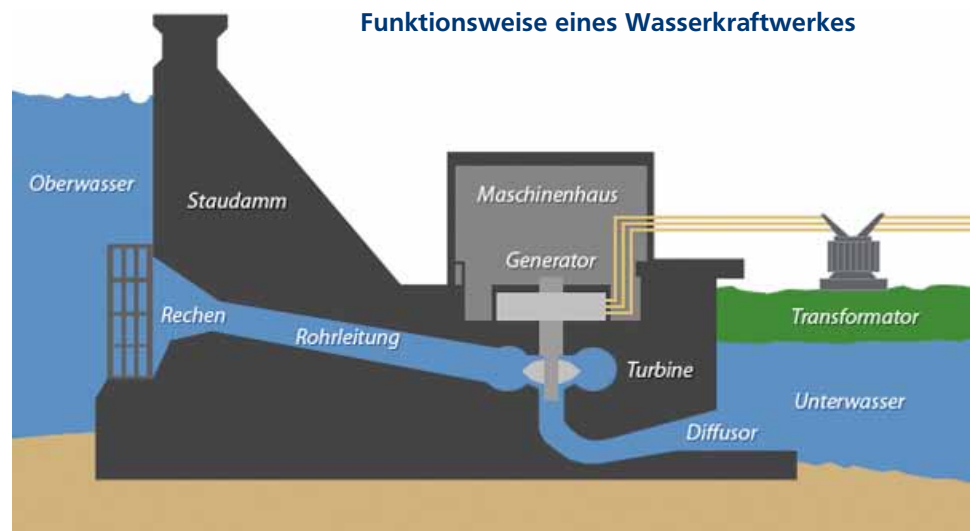
20 Grad Celcius) zwischen Oberflächenwasser und Tiefenwasser. Jedoch erschweren technische Herausforderungen den Ausbau dieser beiden Kraftwerksarten.

Bedeutung für die Stromerzeugung

In Deutschland deckt die Wasserkraft mit 3,2 Prozent einen vergleichsweise geringen Anteil des gesamten Stromverbrauchs. Dies ist in erster Linie auf geografische Gegebenheiten wie die Abflussmenge und die erforderliche Höhendifferenz zurückzuführen. Aus diesem Grund kommt die Wasserkraft im Wesentlichen in Seen und Flüssen der Gebirge und Mittelgebirge zum Einsatz, wobei die Potenziale für die Nutzung der Wasserkraft hierzulande bereits zu 85 Prozent ausgeschöpft sind.

Demgegenüber bergen Herstellung und Export von Wasserkraftanlagen großes Potenzial: Deutsche Wasserkrafttechnologien finden weltweit ihre Abnehmer, wobei etwa die Hälfte aller Wasserkraftanlagen auf deutsche Ingenieurskunst zurückzuführen ist.

Funktionsweise eines Wasserkraftwerkes



So funktioniert ein Wasserkraftwerk: Wasserkraft treibt eine Turbine an. Ein Generator wandelt die Energie in elektrischen Strom um, welcher in die Stromnetze eingespeist wird.

Quelle: steckdose.de



DEN WIßMÄNNERN IST NICHTS WURSCHT:

Regional gut versorgt.

Aus einer kleinen Fleischerei hat die Familie Wißmann in den letzten 35 Jahren ein renommiertes Familienunternehmen geschaffen: Zwei Generationen überzeugen ihre Kundschaft weit über Dissens Grenzen hinaus mit erstklassigen Produkten. Dies gelingt dem SGV-Kunden durch hohe Qualität, regionale Nähe und originelle Ideen.

Fährt man über die schmalen Feldwege zu Wißmanns Hof, ahnt man nicht, was für ein unglaublich erfolgreiches Unternehmen hier angesiedelt ist. Mit Leib, Seele und ganz viel Herzblut hat die Familie eine Firma etabliert, die in der Region einen hervorragenden Ruf genießt. Von der Karnevals-Gala bis hin zum Schützenfest vertrauen die Vereinsvorstände der Qualität und der absoluten Zuverlässigkeit des heimischen Familienbetriebes.

Faire Partner in Sachen Energie

Bei der Auswahl der Geschäftspartner setzen die Wißmänner auf ein gutes Bauchgefühl, das sie bisher noch nicht getäuscht hat. Schon viele langjährige Geschäftsbeziehungen sind so entstanden – das gilt auch für die Strom- und Gasversorgung Versmold (SGV). Der Dissener Unternehmer: „Die SGV ist immer ein fairer Partner und steht bei zukunftsweisenden Energieprojekten beratend zur Seite.“ Gleichzeitig gefällt den Wißmännern, dass der Strom der SGV zu über 50 Prozent aus regenerativen Quellen stammt.

Gute Produkte – gutes Essen

Bei Zutaten und Rohstoffen machen die Wißmänner keine Kompromisse. Das Fleisch

kommt ausschließlich aus der Region. Hier kennt man sich und schaut sich bei den Geschäften noch in die Augen. Kontinuierliche Überprüfungen, zum Beispiel durch den Veterinär, gehören bei Wißmann zum Qualitätsmanagement. „Wir freuen uns über jede Kontrolle. So werden die schwarzen Schafe unserer Branche gefunden.“ Geliefert wird an Kantinen, Kliniken, Hotels und Gastronomie.

Hoher Energiebedarf – intelligent gedeckt

Gerd Wißmann ist immer auf der Suche nach innovativen Ideen zur Energieeinsparung. Schließlich wollen Speisen gekocht und warmgehalten werden und Tausende von Tellern, Tassen und Schüsseln gespült sein. Um das Thema Energie in den Griff zu bekommen, betreiben die Wißmänner eigene Photovoltaikanlagen. Bei diesem Projekt stand die SGV tatkräftig zur Seite. Zwischenzeitlich hat die Familie sogar zwei Blockheizkraftwerke (Dachse) errichtet, für die die SGV flexible Lösungen beisteuerte.

Gute Ideen – genial umgesetzt

Ein bisschen verrückt sind die Wißmänner ja schon: Sie bauen ein Moped zur Grillstation um und fahren damit zu den Gartenfesten ihrer Kunden. Ein eigens aus den USA importierter und liebevoll restaurierter Studebaker

dient als Kühlfahrzeug.

Annette und Gerd Wißmann ist es gelungen, ihre Leidenschaft für das Geschäft auf ihren Sohn Manuel zu übertragen. Der Fleischermeister und Betriebswirt im Handwerk führt heute die Geschäfte gemeinsam mit seinen Eltern. Und er hat, wie jede jüngere Generation, schon viele Ideen im Kopf, wie das Unternehmen weiterhin gesund wachsen kann.

Fakten

- 1978 gründeten Annette und Gerd Wißmann ihre Fleischerei.
- 150 Vereine zählen zum großen zufriedenen Kundenstamm.
- Das reichhaltige Angebot umfasst mittlerweile 25 Sorten Wurst und mehr als 150 Speisen für jeden Geschmack: rustikal, mediterran oder vegetarisch.
- Familie Wißmann betreibt sieben Kühlhäuser. Neben der Grillstation und dem individuellen Kühlfahrzeug stehen ein Schwenkgrill, ein Spanferkel-Ofen sowie zehn Imbisswagen zur Verfügung.

Der heimliche Stromfresser: Die Umwälzpumpe

Eine Heizungspumpe versorgt die Heizkörper in Ihrem Haus mit heißem Wasser. Anfang der 1980er Jahre betrug die Leistung der Pumpen rund 140 Watt. Alte ungeregelte Umwälzpumpen machen dabei circa zehn Prozent unseres jährlichen Stromverbrauches aus. Auch in jüngeren Gebäuden sind Standard-Pumpen im Einsatz, oft mit den Leistungsstufen 45, 65 oder 90 Watt. Moderne, elektrisch gesteuerte Hocheffizienzpumpen benötigen nur noch sieben Watt. Und diese Leistung ist für ein durchschnittliches Einfamilienhaus vollkommen ausreichend. Durch einen Tausch der Pumpe lassen sich somit im Jahr mehrere Hundert Kilowattstunden einsparen. Die Höhe

der jährlichen Einsparung bemisst sich dabei nach Alter und Modell der Pumpe, Betriebsdauer und Art der Regelung. Bei der Neuanschaffung gibt seit Anfang dieses Jahres der Energie-Effizienz-Index-Wert Orientierung, welcher auf der Verpackung und in der Beschreibung der Pumpe zu finden ist. Besonders effiziente Pumpen verfügen über einen Wert bis 0,20.

Bei neueren Pumpenmodellen mit verschiedenen Stufen genügt in der Regel die kleinste Stufe. Durch das Herunterschalten in eine niedrige Stufe dreht sich die Pumpe zwar langsamer und es dauert etwas länger, bis das warme Wasser den Heizkörper

erreicht – dies hat aber keinen merklichen Einfluss auf die Heizleistung. Die Wahl der kleineren Stufe spart so ebenfalls schnell ein paar Euro.



Gewinnen Sie mit orange:energie

Wer „orange:energie“ aufmerksam gelesen hat, der kann die Gewinnspielfrage ganz einfach beantworten.

Unsere Gewinnfrage: Was bedeutet die Abkürzung TSM?



Gewinner aus 2|12

Zwei Karten für das Lionel Richie-Konzert in der Gerry Weber-Halle gewann:

Martin Metje aus Versmold
Herzlichen Glückwunsch!

Der Preis:

Ein Abend im GOP Varieté in Bad Oeynhausen inkl. zwei Eintrittskarten für die Show (beste Kategorie), und einem 3-Gang-Menü im Restaurant Palmengarten.

Einsendeschluss: 6. September 2013

GOP.
variété-theater
KAISERPALAIS BAD OEYNSHAUSEN

Coupon

Bitte ausschneiden und schicken an:
Strom- und Gasversorgung Versmold GmbH,
Stichwort »Quiz«, Nordfeldstraße 5, 33775 Versmold

Lösung

Vorname, Name

Straße

PLZ, Ort

Telefonnummer

Einsendeschluss: 6. September 2013

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Gewinner erhält den Preis auf dem Postweg.

Unser Service für Sie

Haben Sie noch Fragen oder wünschen Sie eine individuelle Beratung? Dann besuchen Sie uns in einem unserer Kundencenter. Gerne beantworten wir Ihre Fragen auch telefonisch.

Kundencenter Versmold

Nordfeldstr. 5, 33775 Versmold
Tel.: 05423 95 19-0
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Do 08:00-16:15 Uhr
Freitag 08:00-12:30 Uhr

Kundencenter Bad Rothenfelde

Frankfurter Str. 32, 49124 Bad Rothenfelde
Tel.: 05424 22693-0
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 09:00-12:30 Uhr und 14:00-17:30 Uhr
Donnerstag 09:00-12:30 Uhr und 14:00-18:30 Uhr